

Unendliches Thema

Kulturwerkstatt Kammerstück über Freundschaft und Tod

Kaufbeuren Wieder einmal hat es sich die Kulturwerkstatt nicht leicht gemacht. In der ersten eigenen Inszenierung des Kinder- und Jugendtheaters für die neue Spielstätte „Geschichtenladen“ im Kaisergäßchen 18 geht es um den Tod – vor allem aber um das Davor und das Danach. Premiere von „Und was kommt nach 1000“ ist am Freitag, 6. März, um 19.30 Uhr. Weitere Vorstellungen folgen am Samstag, 14., und Sonntag, 15. März, jeweils um 17 Uhr.

Regisseurin Nadja Ostertag hat „Und was kommt nach 1000“ nach der Bilderbuchvorlage von Anette Bley geschrieben und entwickelt. Begleitet wurden sie und die Darsteller Sarah Finazzo und Kilian Herschleb dabei von der Kaufbeurer Trauerpädagogin Traudl Echter-Burkhardt. Sie sei von Anfang an begeistert gewesen, dass die Kulturwerkstatt diese Thematik aufgreift. „Kinder haben einen ganz anderen, natürlichen Zugang zu Sterben und Tod. Sie merken nur, dass die Erwachsenen komisch reagieren, wenn man sie danach fragt. Deshalb hören sie oft auf, zu fra-

gen“, weiß Echter-Burkhardt. Auch die Darsteller nehmen „Und was kommt nach 1000“ als ungewöhnliches Stück wahr. Zum einen müssen sie sich auf ein Thema einlassen, „mit dem man sich sonst eigentlich nie freiwillig beschäftigt“, berichtet Herschleb. Zum anderen stelle der intime Rahmen des „Geschichtenladens“ mit seinen maximal 60 Zuschauerplätzen ganz andere Herausforderungen an das Spiel als die große Bühne des Theaters Schauburg. „Man muss alles viel kleiner, viel detaillierter ausarbeiten, das Bühnenbild, die Mimik“, weiß der Kulturwerkstatt-Profi. Zudem werden Finazzo und Herschleb unter der bewährten musikalischen Leitung von Manfred Eggenberger auch singen.

Zahlen als vielfältige Symbole

Vor allem aber spielen Zahlen eine große Rolle, um die Geschichte über die besondere Freundschaft zwischen der kleinen Lisa und ihrem weisen Großvater Otto, der plötzlich stirbt, für alle Zuschauer ab zehn Jahren gleichermaßen gut zu-

gänglich zu machen. Zahlen, auch in ganz konkreter Form, stehen für die beiden Protagonisten, aber auch für Ewigkeit, für das Forschen und Streben der Menschen. Und sie helfen laut Regisseurin Ostertag, die Grundaussage des Stücks zu verdeutlichen: Freundschaft – auch zwischen Generationen – ist stärker als der Tod, und gute Erinnerungen helfen beim Trauern und halten einen geliebten Menschen über das Sterben hinaus am Leben.

In jedem Fall liefere die Kulturwerkstatt mit der Inszenierung „Und was kommt nach 1000“ für Zuschauer aller Altersklassen einen kreativen und wichtigen Beitrag, um der Tabuisierung des Todes in unserer Gesellschaft zu begegnen“, lobt Echter-Burkhardt. Denn: „Wir fürchten nur, was wir nicht kennen.“ (*maf*)

i Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390, bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz, im Internet sowie an der Abendkasse.

➤ www.kulturwerkstatt.eu